

Auf die Pauke gehauen

Über 100 Gäste der Seniorenbühne Zürich in Fischenthal

mitg. Auf Einladung der Kirchgemeinde fanden sich kürzlich über 100 Gäste im Gasthaus Blume in Fischenthal ein. Zu sehen war ein Stück der Seniorenbühne Zürich.

Dank einem Legat kann die Fürsorgebehörde solche attraktive Anlässe für ältere Leute, an denen auch Jüngere Gefallen finden, mitfinanzieren.

Ein modernes Märchen

Auf dem Programm stand mit dem Stück «Wer haut uf d Pauke?», mit dem die Bühne schon in mancher Oberländer Gemeinde gastiert hat, ein *modernes Märchen*: Der Velofabrikant Mani Helbling zieht nach dem Tod seiner Frau Bilanz über sein Leben. Er verkauft seine Fabrik, sein Haus und seinen Mercedes und zieht mit wenig Gepäck und einer Kreditkarte im Sack los ins Dorf *Sonnenthal*, das er zufällig mit verbundenen Augen auf einer Schweizer Karte findet. Er lebt einfach und zurückgezogen und freundet sich mit dem Aussenseiter Sepp an.

Durch jenen erfährt er, wem es im Dorf an was mangelt: Ein Bauer kann seinen Pachtzins nicht bezahlen, die Kinder haben keinen Spielplatz, der Gesangsverein keine Fahne. Im Verborgenen wird er zum Wohltäter des Dorfes und macht die kleinen Träume wahr. Dank Helbling kann Sepp am grossen Fest die Pauke schlagen und wird geachtetes Mitglied der Dorfmusik.

Nachdem nun in Sonnenthal die Sonne für alle scheint, wird es für Helb-

ling Zeit, seine Zelte abzurechen und sich aufs Geratewohl einen neuen Ort für sein Wirken zu suchen. Den zu finden überlässt er seinem Freund Sepp, der auf der Landkarte blind ausgerechnet aufs Dorf Fischenthal trifft.

Heiterkeit und Stirnerunzeln

Die Zuschauer quittieren diese Fügung mit Applaus. Die Aufführung als Ganzes sorgte für viel Heiterkeit unter den vorwiegend älteren Leuten – und gelegentlich auch für nachdenkliches Stirnerunzeln. Das Stück hat recht hintergründige Aspekte. Einzelne Szenen zeugen von präziser Alltagsbeobachtung der Stückeschreiber Hedy Wehrli und Joe Stadelmann, die auch manches Vorurteil entlarven.

Schauspieler stark gefordert

«Wer haut uf d Pauke?» ist das Jubiläumsstück der Seniorenbühne Zürich, die dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert und eine Pionierrolle als Bühne für Ältere einnimmt. Wer mitspielt, muss mindestens 55 Jahre alt sein – und fit. Obwohl jede Rolle doppelt besetzt ist, sind die Schauspieler *stark gefordert*. Aufführung folgt auf Aufführung, und noch während der Spielzeit eines Stückes wird ein neues eingeübt.

«Es gibt Wochen, da bin ich jeden Tag für die Schauspielerei unterwegs», erzählt *Rösli Zinsli*, die seit acht Jahren auf der Bühne steht und sich mit dem Theaterspielen auch einen Jugendtraum erfüllt. Oft wird sie auch als Statistin für Auftritte fürs Fernsehen angefragt – kein Wunder bei ihrer vitalen Ausstrahlung.